

Holzbau: Nachhaltig und modern

Das Kletterzentrum in Lappersdorf landete beim Holzbaupreis des Landkreises ganz vorne. Holz als ideales Material für Wohnhaus und Hühnerstall.



Die Preisträger des Holzbaupreises 2013 mit Landrat Herbert Mirbeth (3. von rechts) Foto: Kreissl

Von Claudia Kreissl, MZ

Lappersdorf Der Rohstoff Holz stand bei der Verleihung des „Regionalen Holzbaupreises 2013“ im Mittelpunkt. Die mit 6000 Euro dotierte Auszeichnung wird vom Landkreis in Zusammenarbeit mit dem Holzforum Regensburger Land verliehen. Das Preisgericht hatte die Wahl unter 18 Bauwerken. Über den ersten Platz freute sich schließlich die Gastgeberin der Auszeichnungsfeier, die Sektion Regensburg des Alpenvereins.

Der Wettbewerb, der zum dritten Mal ausgeschrieben wurde, zeichnet vorbildlich in Holz gestaltete, umweltfreundliche Bauten aus. Warum sich der Landkreis für den Holzbaupreis einsetzt, machte Landrat Herbert Mirbeth deutlich: „Holz ist ein fantastischer, wertvoller Rohstoff.“ Holz gibt es im Landkreis in Hülle und Fülle. Von 140 000 Hektar Landkreisfläche sind rund 50 000 Hektar Waldbestand, sagte Mirbeth. Die Organisation des Holzbaupreises lag bei Elisabeth Sojer-Falter, Sachgebietsleiterin Regionalentwicklung.

Insgesamt fünf Bauten wurden prämiert. Den mit 2000 Euro dotierten ersten Preis gab es für das Kletterzentrum Lappersdorf. Das Objekt zeige, dass Holz für höchste Anforderungen geeignet ist, urteilte die siebenköpfige Jury. Durch den Einsatz von über 400 Kubikmeter heimischem Holz leiste das Gebäude einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz. Beeindruckend sei auch

die Architektur in Verbindung mit den technischen Anforderungen und dem Energiekonzept.

Überzeugt hat das Preisgericht auch das Wohnhaus der Familie Ulm aus Viergstetten in der Gemeinde Nittendorf. Die Jury wertete es als herausragendes Beispiel für die Verwendung von Holz im modernen Wohnungsbau. Das Haus der sechsköpfigen Familie wurde in Vollholzstapelbauweise errichtet. Den dritten Preis gab es für die Familie Löser-Schwarzott aus Regenstauf, die das bestehende Wohnhaus durch kubische Anbauten in Holzbauweise ergänzt und erweitert hat. Durch den Einsatz von Holz wurde dabei eine moderne Gestaltung in Einklang mit dem Altbau gebracht, urteilte die Wertungskommission.

Zwei Anerkennungspreise wurden ebenfalls vergeben. Einer ging an die Familie Laumer in Brennbere, die aus 100 Fichten und einer Tanne aus dem heimischen Wald ein Ferienhaus in Rundstamm-Blockbauweise fertigen ließ. Eine weitere Anerkennung gab es ebenfalls für ein schmuckes Häuschen, in dem allerdings die Hühner der Familie Schott aus Kneiting wohnen. Der pfiffige Hühnerstall wurde aus regelmäßig zugeschnittenen Holzblöcken ziegelartig versetzt gestapelt und verschraubt.

Der Wettbewerb

Der „Regionale Holzbaupreis“ wird seit 2004 ausgelobt. Damit sollen Bauten, die als positives Beispiel der regionalen Wertschöpfungskette unter überwiegender Verwendung von Holz erstellt worden sind, ausgezeichnet und vorgestellt werden. Es wurden 18 Einreichungen in folgenden Kategorien bewertet: Wohnhäuser, öffentliche Gebäude, Gewerbe, Landwirtschaft, Sonderbauten, - Innenraumgestaltung sowie Sanierung oder Umbau eines Bauwerks.

Der Holzbaupreis ist mit insgesamt 6000 Euro dotiert. Der Erstplatzierte erhält davon 2000 Euro, der zweite Platz 1500 Euro, der dritte 1000 Euro. Jeweils 750 Euro gab es für die Preisträger der Anerkennung.

Die Bewertung der Arbeiten erfolgte gemäß Gestaltung und Architektur, Funktionalität und Ausführungsqualität, regionale Wertschöpfungskette und Energiekonzept.